



28. Juni 2018

## USA: DIE BEHÖRDEN MÜSSEN DAMIT AUFHÖREN, FAMILIEN ZU TRENNEN UND ZU INHAFTIEREN

Pressemitteilung

"Die US-Behörden müssen sofort damit aufhören, Kinder und Familien, die über die US-mexikanische Grenze kommen, um Asyl zu beantragen, zu trennen und zu inhaftieren. Außerdem müssen sie sofort die Tausenden von Familien wieder zusammenführen, die aufgrund der ungesetzlichen und verheerenden Vorgehensweise der Trump-Verwaltung noch getrennt sind", sagt Amnesty International vor dem am 30. Juni geplanten Welttag der Aktionen gegen diese Praktiken.

**"Trotz des Dekrets, das Präsident Trump in der letzten Woche unterzeichnete, werden immer noch Tausende verängstigter Kinder von ihren beunruhigten Eltern ferngehalten, die nicht wissen, wann sie sie wiedersehen werden. Indem Kinder in Käfigen gehalten werden oder indem sie zu Herbergen geflogen werden, die Tausende von Meilen entfernt sind, fügen ihnen die US-Behörden absichtlich tiefes und langandauerndes Leid zu, um verzweifelte Familien davon abzuhalten, um Asyl zu bitten" sagte Erika Guevara-Rosa, die Amerika-Direktorin von Amnesty International.**

"Das Dekret von Präsident Trump, Kinder zusammen mit ihren Eltern zu inhaftieren, statt sie von ihnen zu trennen, bedeutet nichts anderes als eine traumatische Bestrafung durch eine andere zu ersetzen. Die US-Behörden müssen Familien, die Asyl beantragen, sofort freilassen und ihr Recht respektieren, unter fairen und menschlichen Bedingungen Asyl zu beantragen. Kein Kind sollte aus den Armen seiner Eltern gerissen oder gezwungen werden, hinter Gittern aufzuwachsen. Es ist Zeit, die inhumanen Praktiken der Familientrennung und -inhaftierung ein für allemal zu beenden".

In dem am 20. Juni unterzeichneten Dekret ordnet Präsident Trump an, dass Kinder mit ihren Eltern in Einwanderungs-Gefängnissen inhaftiert werden, während ihre Asylanträge geprüft werden. Um das Dekret umzusetzen, das im Widerspruch zu US-Recht steht, strebt die Regierung eine Ausnahme von der gerichtlich angeordneten Flores Übereinkunft (Flores Settlement Agreement) an, die vorschreibt, dass Kinder ohne Verzögerung aus dem Gefängnis entlassen werden müssen und zwar innerhalb von nicht mehr als 20 Tagen.

Das Heimatschutzministerium (HSM) hat seitdem eine Reihe von Erklärungen herausgegeben, die klar machen, dass sich die Trennung von Familien in der Zukunft fortsetzen könnte, einschließlich



der Zeit, in der die Asylsuchenden auf das Ergebnis ihrer Anträge warten. Während die Behörden ihre Absicht angekündigt haben, einige der schon getrennten Familien wieder zusammenzuführen, gab es nur wenige Wiedervereinigungen und viele Familien bleiben traumatisiert, getrennt und in der Gefahr von Abschiebung ohne Zugang zu einem fairen und menschlichen Asylverfahren.

Die vorläufige Verfügung eines US-Bundesgerichts vom 26. Juni, mit der die Wiedervereinigung der Tausenden gewaltsam getrennten Kinder und Eltern angeordnet wird, ist eine willkommene Entwicklung, obwohl die Trump-Verwaltung dieses Urteil noch anfechten könnte. Der öffentliche Druck ist wichtig, um sicherzustellen, dass die Verwaltung die Familien nicht nur wiedervereinigt, um sie zu inhaftieren, um dann zur gewaltsamen Trennung zurückkehrt, während sie das Gerichtsurteil anfechtet.

Obwohl die Trump-Verwaltung nur formell am 6. April 2018 die Trennung von Familien als eine abschreckende Maßnahme unter der "Null-Toleranz Praxis gegen kriminelle illegale Einreise" ankündigte, fand Amnesty International heraus, dass diese Praxis schon seit dem Beginn der Amtszeit im Gebrauch war und zwar auch gegen Personen, die sich an Grenzübergängen meldeten, um ihr Recht auszuüben, Asyl zu beantragen.

Das Heimatschutzministerium sagte am 19. Juni, dass es zwischen dem 5. Mai und dem 9. Juni 2.342 Kinder von 2.206 Eltern an der US-mexikanischen Grenze unter der "Null-Toleranz-Praxis" getrennt hat. Offizielle Statistiken, die Nachrichtenagenturen erhalten haben, legen nahe, dass sogar vor der Einführung dieser Praxis Tausende weiterer Familien durch die US-Regierung getrennt worden waren.

**"Die Familien, die Asyl suchen, fliehen vor schrecklicher Gewalt in ihren Heimatländern und wollen einfach ihre Kinder unter sicheren und humanen Bedingungen aufziehen. Die Vorstellung, dass Kinder geschützt werden können, indem man sie einsperrt oder von ihren Eltern trennt, verstößt gegen jede Logik und Menschlichkeit. Diese unglaublich grausamen Praktiken sind ungesetzlich und werden einen permanenten Makel im Menschenrechtszeugnis der USA hinterlassen", fügte Erika Guevara-Rosas hinzu.**

Amnesty International fordert den US-Kongress auf, das Heimatschutzministerium unter Druck zu setzen, dass es so schnell wie möglich die Familien, die getrennt wurden, wiedervereinigt, der Praxis sofort ein Ende setzt, Kinder gewaltsam von ihrem Elternteil oder Betreuern zu trennen, und sicherstellt, dass die Praxis nicht wieder aufgenommen wird.

Der Kongress muss auch auf die Regierung einwirken, die Praxis zu beenden, asylsuchende Familien einzusperren, sofort Eltern und Kinder zusammen freizulassen, und zusätzliche Mittel für Einwanderungsgefängnisse für Kinder und Familien zu verweigern.





© Sergio Ortiz/Amnesty International

### Aussagen über erzwungene Trennung

Researcher von Amnesty International besuchten die US-mexikanische Grenze im April und Mai 2018, um den Umgang mit Asylsuchenden zu dokumentieren. In der Mehrzahl der Fälle von Familien-Trennung, die die Organisation dokumentierte, hatten sich die Familien gesetzeskonform an offiziellen Grenzübergängen vorgestellt, um Asyl zu beantragen, und die US-Behörden lieferten ihnen keine Rechtfertigung für die Trennungen.

In einem Fall waren eine 39-jährige Brasilianerin und ihr 7 Jahre alter Sohn aus ihrem Heimatland geflohen, nachdem sie wiederholt Todesdrohungen von Bandenmitgliedern erhalten hatten, die sie wegen Drogenhandel vor ihrem Haus angezeigt hatte. Die Bandenmitglieder kollaborierten täglich mit der Polizei am Ort und sagten, sie würden sie und ihren Sohn töten egal, wohin sie in Brasilien fliehen würden.

Als sie mit Amnesty International in einem Einwanderungsgefängnis in Texas sprach, sagte sie, dass einen Tag, nachdem sie an einem offiziellen Grenzübergang im März 2018 Asyl beantragt hatte, Zoll- und Grenzschutzbeamte sie von ihrem Sohn trennten, ohne irgend einen Grund anzugeben.

**"Sie sagten mir, 'Sie haben keinerlei Rechte hier, und Sie haben keinerlei Rechte, mit ihrem Sohn zusammen zu sein'" sagte sie unter Tränen. "Ich starb in diesem Moment. Es wäre besser gewesen, wenn ich tot umgefallen wäre... Nicht zu wissen, wo mein Sohn war und was er tat. Es war das schlimmste Gefühl, das eine Mutter haben konnte. Wie kann eine Mutter nicht das Recht haben, bei ihrem Sohn zu sein?"**

In einem anderen Fall erzählte eine 63jährige Frau aus Honduras Amnesty International, dass Bandenmitglieder gedroht hatten, sie und ihre 14jährige Enkelin zu töten und ihr Haus



niederzubrennen. Sie flohen sofort aus Honduras, da sie von anderen wussten, die von der Bande getötet worden waren, nachdem sie die Polizei um Hilfe gebeten hatten oder in andere Teile des Landes gezogen waren.

Nach mehr als einem Jahr in einem Gefängniszentrum in Texas erzählte die Frau Amnesty International, dass Zoll- und Grenzschutzbeamte sie von ihrer Enkelin trennten, zwei Tage nachdem sie an einem Grenzübergang in Texas Asyl beantragt hatten.

**"Sie sagten mir nicht, warum sie sie mitnahmen. Sie sagten mir nur, dass sie sie von mir trennen würden. Wenn sie mich zurückschicken, was soll ich tun? Ich werde in Honduras sterben," sagte sie. "Ich bin 63 Jahre alt und ich halte es nicht mehr aus. Es gibt Tage, an denen ich sehr verzweifelt und traurig bin. Es ist sehr lange Zeit her, seit ich meine Familie gesehen habe."**

Viele Eltern, die gewaltsam von ihren Kindern getrennt worden waren, zeigten extremen Schmerz, weinten unkontrolliert, während sie Amnesty International ihre Geschichten erzählten. Die Organisation stellte in den Fällen fest, die sie dokumentierte, dass die gewaltsame Trennung von Familien mit dem erklärten Ziel, Asylsuchende abzuschrecken und zu bestrafen, die an den US-Grenzen Schutz beantragen, gemäß US-Recht und gemäß internationalem Recht Folter ist.

Zum Weiterlesen:

**USA: Ausführungsverordnung sperrt Familien auf unbestimmte Zeit ein und fügt Kindern weiteren Schaden zu**, 20. Juni 2018

[https://www.ai-el-salvador.de/files/ai\\_el\\_salvador/PDFs/USA-18-06-21-Familien-Update.pdf](https://www.ai-el-salvador.de/files/ai_el_salvador/PDFs/USA-18-06-21-Familien-Update.pdf)

<https://www.amnestyusa.org/press-releases/executive-order-imprisons-families-indefinitely-inflicts-further-harm-on-children/>

**USA: Die Praxis, Kinder von ihren Eltern zu trennen, ist nichts anderes als Folter**, 18. Juni 2018

[https://www.ai-el-salvador.de/files/ai\\_el\\_salvador/PDFs/USA-18-06-21-Familien.pdf](https://www.ai-el-salvador.de/files/ai_el_salvador/PDFs/USA-18-06-21-Familien.pdf)

**USA: Routinemäßige Trennung von asylsuchenden Familien verstößt gegen internationales Recht**, 7. Mai 2018

[https://www.ai-el-salvador.de/files/ai\\_el\\_salvador/PDFs/USA-18-05-07-Familientrennung.pdf](https://www.ai-el-salvador.de/files/ai_el_salvador/PDFs/USA-18-05-07-Familientrennung.pdf)

Unverbindliche Übersetzung: El Salvador-Koordinationsgruppe

Verbindlich ist das englische Original:

**USA: Authorities must stop separating and locking up families**

<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2018/06/usa-family-separation-torture/>

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**

